

Modellregion  
für nachhaltige  
Entwicklung

# UNESCO- Geopark Thüringen Inselberg – Drei Gleichen und die Globale Nachhaltigkeits- agenda



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur

Deutsche  
UNESCO-Kommission

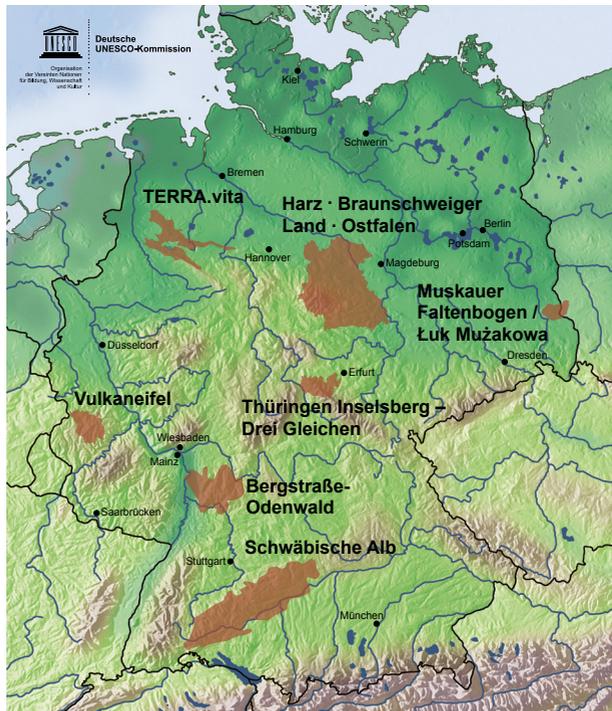
Seit November 2015 gibt es eine neue Kategorie von UNESCO-Stätten: die UNESCO Global Geoparks. Neben dem Welterbe und den Biosphärenreservaten sind die Geoparks heute die dritte Kategorie von Stätten, die durch die UNESCO ausgezeichnet werden.

UNESCO-Geoparks sind Gebiete mit geologischen Stätten und Landschaften von internationaler geowissenschaftlicher Bedeutung. Diesen Wert machen die UNESCO-Geoparks durch ein ganzheitliches Konzept von Bildung, Schutz und nachhaltiger Entwicklung erlebbar, für Bevölkerung wie für Besucherinnen und Besucher. UNESCO-Geoparks fördern Identifikation mit der Region, Tourismus und regionale Wertschöpfung. Sie machen Herausforderungen des globalen Wandels in der Region zum Thema – immer unter Rückbezug auf das besondere geologische Erbe in Verbindung mit dem jeweiligen Kultur- und Naturerbe.

## UNESCO-Geoparks in Deutschland

Derzeit gibt es über 160 UNESCO-Geoparks in mehr als 40 Ländern, sieben davon in Deutschland:

- Bergstraße-Odenwald
- Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen
- Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa (deutsch-polnisch)
- Schwäbische Alb
- TERRA.vita
- Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen
- Vulkaneifel



# UNESCO-Geopark Thüringen Inselberg – Drei Gleichen



Bundesland: Thüringen  
Fläche: etwa 725 km<sup>2</sup>

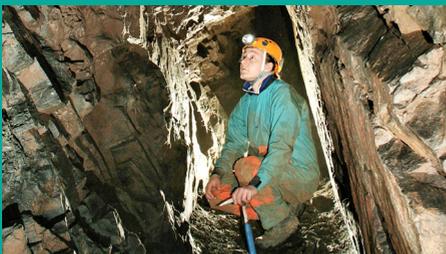
# PANGÄA – Auf den Spuren des Super- kontinents mitten in Thüringen

In dem kleinen UNESCO-Geopark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen spielte sich Großes ab, denn er ist ein minimaler Ausschnitt des einstigen Superkontinents Pangäa. Hier befindet man sich an der Nahtstelle der Plattenkollision der einstigen Kontinente Old Red und Gondwana. Aufgrund der enormen Vielfalt an Gesteinen und Fossilien lassen sich die Bildung und der Zerfall Pangäas auf beeindruckende Weise nachvollziehen.

Die Fossilagerstätte „Bromacker“ im Thüringer Wald repräsentiert außerhalb der USA eine der bedeutendsten und produktivsten Fossilager-

stätten für Landwirbeltiere (terrestrische Tetrapoden) aus dem frühen Perm von vor etwa 290 Mio. Jahren. Für die Dokumentation der frühen Evolution von Wirbeltieren an Land ist dies von unschätzbarem Wert. Vollständige Skelette landlebender Ursaurier, versteinerte Meerestiere und Pflanzenfossilien – der Thüringer UNESCO-Geopark bietet faszinierende Einblicke in eine 150 Mio. Jahre alte Geschichte des Lebens auf der Erde vom Perm bis in die Zeit des Unteren Jura.

Das Geoparkgebiet kann aber auch auf eine reiche Bergbaugeschichte zurückblicken. Vor allem im Thüringer Wald wurden in den vergangenen Jahrhunderten zahlreiche bergmännische Abbaubetriebe betrieben. Sechs Schauhöhlen und -bergwerke sowie Zeugen der dazugehörigen Wasserkunst laden zum Besuch ein.



# UNESCO-Geoparks – Qualitätssiegel mit Anforderungen



Das UNESCO-Welterbe und die UNESCO-Biosphärenreservate sind seit Jahren weltweit renommierte Auszeichnungen mit hoher Bekanntheit in der breiten Öffentlichkeit und bei Touristen. Geoparks als dritte Kategorie von UNESCO-Stätten stehen mit den etablierten UNESCO-Auszeichnungen auf einer Stufe. Der Titel stellt sie vor anspruchsvolle Erwartungen, die die UNESCO, aber auch die Menschen vor Ort und Besucherinnen und Besucher an eine solche Auszeichnung stellen.

UNESCO-Geoparks sollen wichtige Beiträge zu den Zielen der UNESCO und der Vereinten Nationen leisten – zur internationalen Verständigung, zu Frieden und nachhaltiger Entwicklung. UNESCO-Geoparks machen ihr geologisches und landschaftliches Erbe nicht nur erlebbar, sondern nutzen es für Prozesse zugunsten nachhaltiger Entwicklung der Region.

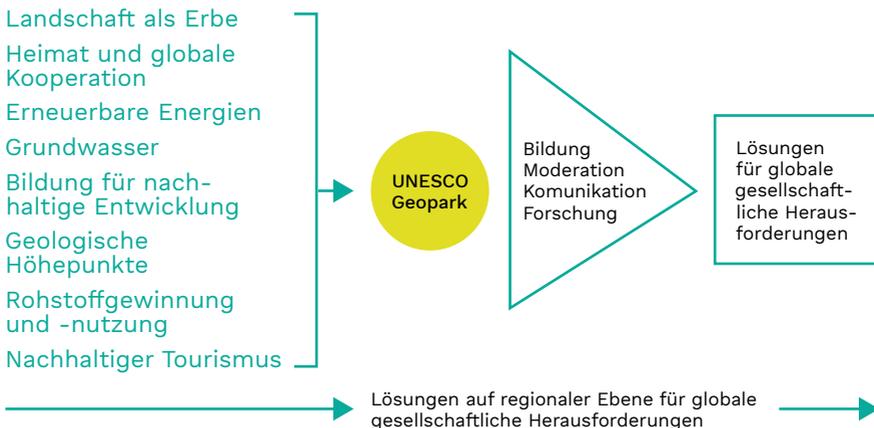
Dazu entwickeln die Geopark-Teams ein ganzheitliches Konzept gemeinsam mit allen Akteuren vor Ort – den politischen Entscheidungsträgern, der Wirtschaft und den Umweltverbänden sowie allen Bürgerinnen und Bürgern. Dabei antworten sie auf die Voraussetzungen, Chancen und Herausforderungen ihrer jeweiligen Region.

# Regionale Lösungen für globale Herausforderungen

Die Strategien von UNESCO-Geoparks behandeln lokal relevante Fragen wie die gemeinsame Gestaltung nachhaltiger Zukunftsoptionen für die Landschaft der Region und die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus vor Ort.

Die Geopark-Regionen greifen diese Fragen auf und übersetzen sie zum Beispiel in ihre Bildungsarbeit, die Wissen und Kompetenzen vermittelt. Sie informieren die Bevölkerung und Besucherinnen und Besucher über das Erbe der Region und schaffen Bewusstsein für größere Zusammenhänge und Prozesse. Sie unterstützen problemorientierte Forschung und arbeiten dabei mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungsinstituten, Museen und UNESCO-Projektschulen.

Zugleich bearbeiten Geoparks nicht nur regionale Fragestellungen, sondern auch globale gesellschaftliche Herausforderungen, wie die Endlichkeit natürlicher (v.a. geologischer) Ressourcen und den Klimawandel. Dabei sind Geoparks hervorragend positioniert für viele dringliche Nachhaltigkeitsthemen. Eingebettet in Netzwerke von der lokalen bis zur internationalen Ebene bilden sie eine wichtige Schnittstelle und ermöglichen eine umfassende Auseinandersetzung mit Fragen einer nachhaltigen Zukunft.





## Internationale Modellregionen

Die UNESCO-Geoparks sollen zu international beispielgebenden und global sichtbaren Modellregionen für nachhaltige Entwicklung werden – die vor allem für die jeweilige Region und die Bevölkerung einen echten Mehrwert stiften. UNESCO-Geoparks sind Regionen, die Touristen gerne besuchen und in denen man gute Arbeit findet. Es sind Regionen, in denen die Menschen heute – und morgen – gut leben.

Seit April 2016 unterstützt ein vom Auswärtigen Amt eingerichtetes Nationalkomitee die UNESCO-Geoparks in Deutschland dabei. Es bietet Beratung an, wie die Geoparks dem hohen Qualitätsanspruch der UNESCO-Auszeichnung Rechnung tragen können. Die UNESCO und das Nationalkomitee steigern die Erwartungen an UNESCO-Geoparks mit den Jahren – so wird eine stetige qualitative Weiterentwicklung möglich.

Die Arbeit des Nationalkomitees findet eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung durch die Zusammenarbeit der deutschen UNESCO-Geoparks, die in regelmäßigen Beratungen untereinander im „Forum Deutscher UNESCO Global Geoparks“ überregional stattfindet.

# Die Nachhaltigkeitsagenda – Umsetzung in Deutschland

Im September 2015 hat die Weltgemeinschaft globale Ziele für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die bis 2030 erreicht werden sollen: die Agenda 2030.

Ihre 17 Ziele haben einen beispiellosen Anspruch: weltweit Armut und Hunger beseitigen, hochwertige Bildung für alle zugänglich machen, Klimaschutz und Frieden fördern sowie globale Ungleichheit abbauen. Diese Globale Nachhaltigkeitsagenda ist historisch einmalig: ihre ehrgeizigen Ziele gelten für alle Staaten und sollen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen heutiger und zukünftiger Generationen langfristig in Einklang bringen – durch konkrete Maßnahmen, deren Erfolg fortlaufend überwacht wird.

Die Globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 ist Leitbild für die Politik in Deutschland. Die im Januar 2017 verabschiedete neue deutsche Nachhaltigkeits-Strategie ist nur ein Beispiel. Auf allen Ebenen entwickeln Bund, Länder und Kommunen Konzepte für die Agenda 2030. Auch die politischen Parteien haben in ihren Grundsatzprogrammen zentrale Elemente der Globalen Nachhaltigkeitsagenda verankert.



**SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS**  
17 GOALS TO TRANSFORM OUR WORLD

# Agenda 2030 – Referenzrahmen für UNESCO-Geoparks



UNESCO-Geoparks fördern das Bewusstsein für die wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen unseres sich dynamisch wandelnden Planeten. Die Globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 ist der zentrale Referenzrahmen. Sie umfasst alle globalen Herausforderungen und alle Politikfelder – von Wirtschaft über gesellschaftliche Entwicklung und Bildung hin zu Naturschutz. Nur mit sektorübergreifender Politik und integrativen Antworten kann es gelingen, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern.

Daher ist es wichtig, die Agenda 2030 in die lokalen Gegebenheiten von Geoparks zu übersetzen: Welche Schwerpunktthemen sind vor Ort kurzfristig und langfristig wichtig? Wie kann der Geopark Zukunftsoptionen aufzeigen? Welche bereits laufenden Projekte lassen sich mit konkreten Zielen der Agenda 2030 verknüpfen?

Die UNESCO-Geoparks leisten mit ihren Beiträgen zur Globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 immer auch wichtige Beiträge auf kommunaler und Landesebene.

Die deutschen UNESCO-Geoparks beschäftigen sich bereits seit 2016 mit der Agenda 2030. Im November 2016 berieten sie gemeinsam mit Expertinnen und Experten, der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Auswärtigen Amt über ihre Strategie. Gemeinsam haben sie eine Reihe von Zielen der Agenda 2030 als besonders zentral für die Arbeit der UNESCO-Geoparks in Deutschland identifiziert. Beinahe alle spielen bereits eine Rolle in der Arbeit der UNESCO-Geoparks.

# Wichtigste Ziele der Agenda 2030 für UNESCO-Geoparks in Deutschland



# Agenda 2030 – Gute Beispiele aus dem UNESCO-Geopark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen



## SDG 4 Bildung für nachhaltige Entwicklung

---

Der UNESCO-Geopark vermittelt auf seinen GeoRouten, GeoMuseen und GeoInfozentren die Grundlagen der erdgeschichtlichen Entwicklung der Region in Verbindung mit den aktuellen globalen Herausforderungen in einer ansprechenden und allgemeinverständlichen Wort- und Bildsprache. Auf speziell für Kinder im Grundschulalter eingerichteten GeoRouten werden die Grundbegriffe der Geowissenschaften altersgerecht erklärt und erlebbar gemacht.



## SDG 6 Wasserqualität • Gewässer • Grundwasser

---

Der Thüringer Wald ist eine der am weitesten entwickelten Regionen der Welt hinsichtlich nachhaltiger Bewirtschaftung von Wasserressourcen. Der Geopark erinnert mit dem Technischen Denkmal „Leinakanal“ an historische Wasserkunstabauten. Unter dem Motto „Von Schülern für Schüler“ entstanden gemeinsam mit dem Gustav-Freytag-Gymnasium Gotha entlang dieses Kanals geotouristische Angebote zu Themen wie Hochwasser oder Nutzung der Flüsse durch die Menschen.



## SDG 8 Nachhaltiger Tourismus

---

Nachhaltiger Tourismus zum Schmunzeln – Auf dem Geo- und Genussweg „Vom Bier zur Bratwurst“ trifft Geologie auf Genuss und dies mit einem kleinen Augenzwinkern. Künstlerische Großplastiken des Arnstädter Künstlers Christoph Hodgson verdeutlichen die enge Verbindung der naturräumlichen Gegebenheiten, wie die Entstehungsgeschichte der einheimischen Böden mit der Entwicklung kulinarischer Traditionen der Region.

# Agenda 2030 – Gute Beispiele aus anderen deutschen UNESCO-Geoparks

## UNESCO-Geopark TERRA.vita

---



Der UNESCO-Geopark TERRA.vita setzt die gesundheitsfördernde Wirkung seiner „TERRA.peutischen“ Landschaft bewusst in Wert. Besucherinnen und Besucher finden zu sich und zur Natur, u. a. auf den „Wegen mit Herz“, die speziell auf die Bedürfnisse von Herzpatienten zugeschnitten sind, oder auf den „Pssst-Wegen“, besonders stillen Wanderwegen.

## UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald

---



Die Imkerei Glückshonig produziert in Kooperation mit dem UNESCO-Geopark hochwertigen Honig ausschließlich in der Region. Ihre Bienenvölker hat sie an den Informations-Einrichtungen des UNESCO-Geoparks platziert. Als Beitrag zur Nachhaltigkeit erhält der UNESCO-Geopark vom Imker für jedes Glas Blütenhonig 10 Cent und pflanzt dafür wieder Bäume und bienenfreundliche Blumen.

## UNESCO-Geopark Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

---



Unter dem Motto „Landschaft lesen lernen“ sorgt der UNESCO-Geopark gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern auch für eine sachgerechte Pflege der Geotope. Vorrang hat dabei die Pflege durch Nutzung. Geotoppflege ist zugleich Biotoppflege. Sie verhindert das lokale Verschwinden bedrohter Tier- und Pflanzenarten und sichert zugleich das Landschaftserleben.

# Zusammenfassung

UNESCO-Geoparks fördern das Bewusstsein für die wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen unseres Planeten. Die Globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 der UNO ist der Referenzrahmen. Sie fordert auf zu sektorübergreifenden, integrativen Antworten.

UNESCO-Geoparks behandeln lokal relevante Fragen wie den demographischen Wandel und die Wirtschaftsentwicklung. Zusätzlich beschäftigen sie sich mit globalen Fragen, zu deren Lösung der Geopark beitragen kann. Beispiele sind die Endlichkeit geologischer Ressourcen und der Klimawandel.

Die UNESCO-Geoparks übersetzen die Agenda 2030 in die lokalen Gegebenheiten vor Ort und leisten gleichzeitig Beiträge zur Globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 und zur kommunalen und Landespolitik.

# Impressum

Herausgeber im Jahr 2021

---

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.  
Martin-Luther-Allee 42  
53175 Bonn

© Deutsche UNESCO-  
Kommission 2021

Weiterführende Informationen

---

Kriterien und Verfahren:  
[www.unesco.de/geoparks](http://www.unesco.de/geoparks)

Sustainable Development Goals:  
<https://sustainabledevelopment.un.org>

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie:  
[www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)

Kontakt

---

Beratungsstelle UNESCO-Geoparks  
der Deutschen UNESCO-Kommission  
Telefon: +49 228 604 97-231/-232  
[geoparks@unesco.de](mailto:geoparks@unesco.de)  
[www.unesco.de/geoparks](http://www.unesco.de/geoparks)

UNESCO Global Geopark  
Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen  
Telefon: +49 361 4229000  
[info@thueringer-geopark.de](mailto:info@thueringer-geopark.de)  
[www.geopark-thueringen.de](http://www.geopark-thueringen.de)

Copyright

---

Die Texte dieser Publikation sind  
unter der Creative Commons-Lizenz  
Namensnennung – Nicht-kommerziell  
– Weitergabe unter gleichen  
Bedingungen 4.0 International  
(CC-BY-NC-SA 4.0) lizenziert.  
[https://creativecommons.org/  
licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de).  
Die Fotos sind von der Lizenz  
ausgenommen.

Bild- und Abbildungsnachweis

---

S. 1 Unterwegs auf dem Geo- und  
Genussweg – Blick auf die Wachsen-  
burg ©Stephan Brauner und Kerstin  
Fohlert

---

S. 2 ©DUK – Eigene Darstellung

---

S. 3 Blick vom Aschenbergstein  
auf den Inselsberg, die höchste Er-  
hebung des Geoparks (916,5 m ü. NN.)  
©Stephan Brauner und Kerstin  
Fohlert

---

S. 4 Untertage im Thüringer Wald –  
altes Eisenbergwerk in Ruhla  
©Stephan Brauner und Kerstin  
Fohlert

---

S. 5 ©DUK – Eigene Darstellung

---

S. 6 ©DUK – Eigene Darstellung

---

S. 7 Einhornhöhle ©Gesellschaft  
Unicornu fossile

---

S. 9 CC BY-SA 3.0, UN,  
bearbeitet von DUK

---

S. 10 Ankum ©Natur- und  
Geopark TERRA.vita

---

S. 11/12/13 CC BY-SA 3.0, UN,  
bearbeitet von DUK

---

Gestaltung

---

Panatom

gefördert durch



Auswärtiges Amt

